# Unterhaltungsblatt des Vorwärts

### Im Lande des Isonzo.

Gine feltfam gufammengebrungte Lanbichaft ift es, bie ber Isongo durcheilt, ber gluß, ber die Gewäffer aus ben Bergen, die im Often die oberitalienische Ebene abschließen, sammelt, und bem Weere zuführt. Da, wo er jung ist, schlägt er sich rauschend, als schaumbededtes Gebrigswasser durch das öbe, zerklüstete und wilde Lochgebirge der Julischen Alpen. Im Tal von Tolmein lächeln dann freundlichere Bilder, üppige Matten und Wälder ziehen sich an ben niedrigen Sangen bin, ja fogar der Bein und der Maulbeerbaum sind die hierber an sonnige und geschützte Stellen vorge-derungen. Zwischen dem Höhenzug des Monte Majatur und dem Ternodaner Wald durchbrechend, tritt der Fluß in das blühende Dügelland bei Görz hinaus. Dieser Nebergang erfolgt überraschend. Noch nicht ganz 5 Kilometer von Görz glaubt man sich tief im Ge-hiere Nauschung ichieft der Stram der hier aus Gestellen Geschieden. birge. Rauschend schieft der Strom, der hier einen Seitenarm, die Joria, aufwunnt, in einem Kanal, den er sich durch die Felsen einer seinem Laufe vorgelagerten Barre gefressen hat, als pracht-boller Wasserfall himunter. Plöhlich öffnet sich dann der Blid und frei schweist bas Auge bis zum Weere hinüber. Zur Linken streicht ber Ternovaner Wald südostlich auf das Tal der Wippach zu und jenseits der Wippach schiebt sich der Karst wie ein machtiger Riegel, der den Zugang nach Jitrien verwehrt, in das Flachland gegen ben Ijonga heran. Während der Karft, fahl, verbrannt und wafferarm, unter ber brennenden Conne glubend und bann wieder bon ber be rüchtigten "Bora" burchbrauft, feinen Baumwuchs aufweift, bebedt ben anderen ber beiden das Jiongogebiet abichliegenden Gebirgssüge, das Ternovaner Gebirge, ein riefiger Forft. Mächtige Stämme erheben sich in den weiten, unbewohnten Waldungen. Bon bier find früher die für die Kriegsschiffswerften Oesterreichs benötigten Bolger berbezogen worden; Baumriefen bon 160 Jahren wurden bagu verwandt. In ben tiefen Rluften und Schrunden, die häufig borkommen, sammelt sich der Schnee in ungeheuren Massen an. Unter dem eigenen Drud fest zusammenszierend, wird er zu Eis; auch im Sommer schmelzen die großen Eismassen nicht, und die Ausbeute dieser riesigen natürlichen Eisgruben bersorgt das ganze Rüstenland mit Eis, sa darüber hinaus soll es sogar noch exportiert

Gleich reich an landschaftlichen Reizen, wie an Fruchtbarkeit ist das Hügelland, "Coglio", deutsch "in den Ecken", genannt, das sich halbmondsörmig von Cormons zu Kühen des Gebirges die nach Görz und dann weiter das Tal der Wippach hinauszieht. Dier gedeiht alle Brotfrucht, besonders Rais wird viel gedaut, serner seineres Gemüse, die Rede, die hier sowohl in Weingarten. nach anmutiger, antifer Sitte von Ume ju Ulme in Gehängen fich hingiehend, gezogen wird. Ebenso ist die Seibengucht verbreitet und mit ihr der Maulbeerbaum. Der Coglio ift berühmt durch feinen ausgedehnten Beinban und das ausgezeichnete Cbit, das er berborbringt. Der Delbaum und ber Borbeer find bis bierber borge-fcmindend, die Ebene, beren Gefichtofreis immer wieder nur bon Ihpreffen, Schlanken marmornen Rirchturmen und Binien unterbrachen wird. Am angiebenoften tritt ber Charafter bes Gebietes an feiner Weitgrenze in der Gemarfung der romantisch gelegenen Stadt Cormons berbor. Ebenso bat auch Gorg nicht umsonit den Ramen der "Gartenstadt" erhalten. Beiter fitdlich wird dies Sugel-land mit seinen langgezogenen, wellenformigen Soben, deren Spiben von Ortschaften und Kirchen besetht find, von der Tiesebene abgeloft. Dier liegt, gegen ben Karit bin Grabisca, geichichlich ein vielumitrittener Ort und eine wichtige Feitung, die im Bechsel bes Kriegsgluds vald Benegianer, bald Kaiferliche in ihren Mauern fab.

Die Tiefebene zeichnet fich vor allem aus durch die üppige Fruchtbarkeit der wohlkultivierten Gegend. In zierlichen Reihen gieben die Maulbeerbaume die Furchen entlang, welche durch die baswifthen auf Minen und anderen Bäumen hoch emporrantenden Weinreben zu einer grünen Nauer verbunden werden, während der breitblättrige Rais mannshoch die Felder überragt. Freilich, ein grimmiger Feind der Tiefebene sind die Flüsse matie bie ein wasserarmen, balb von Hochwasser gefüllten Betten, die ewig wandern, bald Gümpfe bilden und fruchtbares Land unter Gesteins-trümmern und Sand begraben. Die Küste versandet, Lagune und Sumpf bededen weithin die Küstenstricke, eine Brutstätte des Fieders, aber auch zugleich ein Paradies der Wasservögel. Die zunehmenbe Berflachung hindert bas Emporblühen eines größeren Safens. Ginft lag ein folder weftlich vom Ifonzo, an dem Flühchen Ratiffa: Mquileja, eine blithende große Stadt und Safen ber Errungenichaften fo besonders ftolg war.

bhzantinischen Flotte, jeht ein Städtchen bon nicht gang taufend Ginwohnern, im Innern bes Landes liegend und nur versandende Kanäle für ein kleines Dampsboot noch erreichbar. Das Bild der Rüftengegend bietet einen melancholischen Reig. Längs der Kanäle steben arme Strobhütten, vor denen Rehe trodnen. Weite Schilfgrunde debnen fich mit gelben Wafferlilien, hier und ba in ber Gerne leuchtet ein orangefarbenes Gegel, dort fteht der lette Baum, ine zerzaufte Binie auf gelber Düne und hinter ihr ftrablt das tiefe Blau des Meeres mit seinen Schaumstreisen. Auf einer Insel in der Lagune liegt Grado, ein Keiner Hafen für Schiffe mit geringem Tiesgang, der noch dazu durch eine Sandbarre vor dem Fingang ichwer zugänglich gemacht ift. Grado ift Geebad: ein langer schöner Sandstrand mit fartem Wellenschlag erlaubt ihm, mit dem Lido in einen bescheidenen Bettbewerb gu freten.

## Kleines Jeuilleton.

#### Des Beidjers Rudtehr zur Vaterfitte.

Eigentümliche Buftande haben fich infolge bes Krieges in ber Lüneburger Beide entwidelt. Der Hannoberiche "Bolfdwille" gibt eine anichauliche Schilberung dabon:

Ber jeht burch die in der Rriegsgeit boppelt ftille Beibe wandert und in wellabgelegenen Bavernhäusern Ginkehr hält, gewinnt den Eindruck, als wäre das Rad der Weltgeschichte um mindestens hundert Johre gurudgesiellt und wir lebten eine am Ausgange des 18. Jahrhunderts. Dies Bunder hat der Krieg mit seinen bes is. Janethunderts. Dies Buttoer hat der Seiteg unt seinen wirtschaftlichen Folgen vollbracht, die den Heidebauern gezwungen haben, auf so manche "Errungenschaft" der Reuzeit zu verzichten und zu den Lebensgewohnheiten der Borfahren zurückzusehren. Einen großen Einfluß auf die Lebensweise des Heiders hat die — Brostarte ausgesicht. Für den leiblich angeitzent arbeitenden Lendkonschner ist das Onweiten Nach das ihm auf Krund der

Landbewohner ist das Quantum Brot, das ihm auf Grund der Brotfarie zwiicht, oft zu gering. Er war deshald gezwungen, sich nach Griadmitteln für Brot umzuschen, und da fiel sein Blid auf die in Bergeffenheit geratene Sirje und namentlich Grühe. Er erinnerte sich, daß auf dem Boben in berflaubter Ede sich noch ein "Bümpel" befand, in bem durch Stampfen aus dem Buchweigen die nabrhafte Grübe bergestellt wird, und er entzog ihn seiner Bergeffenheit. So sieht man jeht überall in der Geide die Kümpel wieder in Tätigkeit, und auf dem Worgentisch erscheint wieder wie

in alten Zeiten der schusachafte Buchweizenpfannkuchen, der von alt und jung gern gegessen wird. Auch in der Beleuchtung ist der Seider gezwungen, zu Mitteln zu greisen, die längit als für die Zeiten abgetan gelten konnten. Awar haben die Ueberlandgentralen ihre elektrischen Arme weit in die Beide hinausgestredt, und mander hof erstradit abends in bellem Glange; der größte Teil der Beidebauern ist aber der Betroleumlampe treu geblieben, die jeht ihm das Petroleum untreu geworden ist. Der Seider mußte, wollte er nicht abends im Dunfeln siben, auf andere Beleuchtung benfen. Diese bat er jebt ge-funden in den altesten uns besannten Lichterzeugern: Rienfadel und Tranfrüsel. Es ist sein Scherz; die Rienfadel beleuchtet jeht so manche Bauernstube, und der Delfrüsel, an langem, beweglichem holgarme icaufelnd, wird gu ber Stelle im gimmer bingedreht, die augenblicklich des Lichtes am bedurftigten ist. — Aber nicht allein Rahrung und Licht hat durch den Krieg eine erstaun-liche Wandlung ersahren, auch die Kleidung und ihre Gerstellung ist durch ihn in Mitleidenschaft gezogen. Die Bäuerin hat gefunden, daß die auf Spinnrad gesponnene Wolle die billigiten und besten Strümpse ind Untersleider gibt; sie hat daher das Spinnrad, das lange unbenuht auf dem Boden siand und von Spinngeweben eingesponnen war, wieder hervorgeholt und sitzt nun des Ibends spinnend in der Studenede, in Gedanken an ihre Lieden im weiten Gelbe. Der Erfolg diefer vorelterlichen Tätigfeit, Die man fait in jedem Bauernhaus beobachten fann, ift bann eine icone Menge dauerhafter Liebesgaben für unfere Krieger. Zum Spinnrad hat fich ber Webituhl gefellt, der ebenfalls lange Jahre im ftillen Bobentvinfel ein vertraumles Dafein geführt bat. Sandwebitubl lagt bielerorts in ber Beibe wieber feine garte Mufit ertonen, und auf ihm wird ein Linnen gewebt, fo schon und itart, wie es unserem Geschlecht bald zur Sage geworden ist. Die teuren Lederpreise haben schließlich bewirft, daß alt und jung zu ben Solgiduben gurudgefehrt find, und luftig erflingt ihr "Rlipp, in Saus und Strafe.

Alles dies: Kiensadel und Trankrüsel, Grüße und Spinnrad, Bebstuhl und Holzschuse als tägliche Begleiter des Heidzes flingt wie ein Märchen, und doch ist es Birklichkeit geworden, Wirklichfeit gerabe in einer Zeit, Die auf ihre technischen Erfindungen und

#### Ernährungsreform und Gebiff.

Die Ginficht von der großen Wichtigkeit eines gesunden Ge-bisses hat sich durch die Mahnruse der Aerste in der letten Beit weit und breit eingebürgert. Besonders die Einrichtung von Schul-um radifale Abhilfe zu schaffen, das llebel an der Burzel aufgisch. Die Degeneration des Gebisses, die sich im Kariöswerden und frühem Ausfall der Jähne äußert, scheint nach den Ansichten neuerer Forscher mit der Beränderung der Ernährung zusammensuhängen. Man hat in zoologischen Gärten beodachtet, daß die dort gehaltenen wilden Tiere nicht selten an Karies erkranken, während die Gebisse der freisebenden Tiere intalt bleiden. während die Gebisse der freisebenden Tiere intakt bleiden. Auch die Zähne der Rachturbölker zeigen dieses Berhalten im Gegenfatz zu denen der Kulturbölker. Wildebende Tiere und Katurmenschen leben im wesenklichen von roher, groder Kost. Wit den Fortschriften der Zivilization gehen die Renichen zu weichlicheren Kostschriften iber. Alle Bestredungen gehen dahin, die Nahrungsmittel zu zer-keinern und zu erweichen. Dies mag für die Ausnühung der Kahrungsmittel größere Verkeile bringen, für die Ausnühung der Rahrungsmittel größere Verkeile bringen, für die Jähne ist es dagegen von Schaden. Die Kieser und die Zähne ist es dagegen von Schaden. Die Kieser und die Zähne ist der entleitet, die brauchen bei der beutigen Lebenskheile nicht mehr so entlaftet, fie brauchen bei der heutigen Lebenstveise nicht mehr fo biel zu leiften als früher; bestwegen wachfen die Riefer weniger oder verfehrt, die Zahnalveolen verfümmern, die Zähne werden loder und fallen aus. Gröbere Aahrungsmittel bagegen wirfen, wie ber Breslauer Zahnarzt Dr. Runert in der "Deutschen Monaisfchrift für Bahnheilfunde" ausführt, burch ben scheuernden, reinigenden Ginfluß, den sie auf die Jähne ausüben, geradezu das Ent-stehen einer Karies berhütend. Die Bestrebungen zur Kräftigung des Gebisse härtere und schwerer zu kauende Rahrung zu verwenden, fteben übrigens im Ginflong mit ben Tenbengen modernen Ernahrungereform, mit ber in Form bes ftart vermablenen Friegsbrotes die bittere Notwendigkeit uns bekannt ge-macht hat. Sonit, bei der gewöhnlichen Bakweise, ging uns die Kleie böllig verloren, die viel Eiweis und wichtige mineralische Abrsalze enthält. Ebenso verhält es sich mit den anderen Zerealien wie Grieß. Reis, die alle nach Röglichkeit geschält und so ihrer Nährsalze veraubt genossen wurden. Von der Nährsalz reicheren Semüselost ist man zu der Nährsalz ärmeren Fleischöft übergegangen. Dieses Nanko an Eisen, Kalk, Wagnessa und diesel-kalsen übr einen ungünktigen Gintluk auf die Entwickelung des falgen übt einen ungunftigen Ginfluß auf die Entwidelung bes gefamten Organismus, insbesondere aber aud auf einzelne Organe wie die Jahne aus. Benn die Bestrebungen nach einer Reform ber Ernährung in der Zufunft Beruchsichtigung finden, so werden sie auch zur Entwidelung guter und starker Jahne führen und damit die große Gefahr beseitigen, die dem Boble bes Organismus bon feiten franfer Bahne brobt.

#### Motigen.

- Bortrage. In ber Urania wird am Domerstag Brof. Flamm einen einmaligen Bortrag über "Die Geemachtmittel unferer Feinde" halten. An allen übrigen Tagen der Woche gelangt der Bortrag "Flandern und der Krieg" zur Darsiellung. — Theater hronik. Das Deutsche Theater foliebt

feine Spielzeit bereits am 31. Mai, weil einer ber hauptbarfteller bon ber Militarbehörbe nur bis gum 1. Juni beurlaubt ift. Um 1. Geptember follen alle brei Buhnen wieder eröffnet werben. — Im Deutiden Runftler.Theater beginnt Dienstag Commergaftipiel unter ber Direfton Bictor Sollander mit bem mufitalifden Schwant "Die Schone bom Strand

— Ein Theater, bas volle Gagen bezahlt. Das Ersurter Stadtificater hat am Schluf ber Spielzeit die borgenommenen Gehaltskurzungen voll nachgezahlt, da der Theaterbesuch ein febr guter mar.

Beirat burch Stellvertretung. frangösisches Gefet ermöglicht es den Soldaten zu beiraten, während fie an der Front find. Merdings muß die Che ohne den richtigen Brautigam, durch einen Stellbertreter, geschloffen werden. Die erste derartige Hochzeit fand vor wenigen Tagen im Rathaus des Bantheon-Begirfes ftatt. Die Feier verlief febr ftill. Der Col-baten-Brautigam hatte einen Freund als Bertreter geschieft, ber die Frage des Burgermeisters: "Sie behaupten, das M. L. Ihnen die gerichtliche Bollmacht übertrug, zu erklären, daß er gewillt ist, MIE. M. zur Frau zu nehmen", mit "Ja" beantwortete. Wachdem die Braut mit leiser Stimme ihre Einwilligung gegeben hatte, war bie Beiratsfeierlichfeit beendet.

#### Die Erwedung der Maria Carmen.

Bon Budwig Brinkmann.

Meine Bauten find die Borarbeiten zur Einrichtung eines hochmodernen majdinellen Betriebes. Das ericheint nicht gar fo fcmer, sumal ich den beften Teil der vergangenen Wochen damit zugebracht habe, mir ähnliche Einrichtungen in der Umgebung von Laviche und Dagaca anzusehen. Und dankbar erinnere ich mich der Gaftfreundschaft, die mir die Leiter der Bergwerke im Diftrifte gewährt haben; fie weihten mich in was ich nur zu wiffen begehrte, führten mich durch ihre Maschinenhäuser, ihre Mühlen, ihre Schlämmereien und in ihre Gruben hinein. Sie boten mir auch die Gastfreund-schaft des Hauses, die mir nach langen Monaten vollsommener Einfamkeit in der glübenden Bifte fo fehr wohltuend war. Die Zeit meiner Studienritte machte mich geradezu glüdlich; ich ftreifte nicht, wie fonft mit Stuart, in menschenleeren Bilbniffen bes Gebirges einher, sondern burchquerte bie weiten Flächen des Tales von Dazaca, des Kleinodes unter Cortes Juwelen, und suchte die Menschen da auf, wo sie arbeiten, wo sie leben. — Ach, man darf nicht allzu lange in der Ginsamkeit weilen, man wird freudlos und freundlos. -Es war mir alles neu, alles intereffant, wie diese hochgewachfenen Menichen aus Maffachufetts ober Dhio ihren Geichaften nachgehen, wie sie schaffen und spekulieren, wie sie ihr privates Beben den ungewohnten Dafeinsbedingungen der tropifchen Bildnis angupaffen juchen. Und ich fand, daß wir, Stuart, Bard und ich, im Saufe ber Maria Carmen ben anderen Berufsgenossen an hauslichem Komfort taum nachstanden: es fah ichier bei allen ebenso wild aus wie bei uns; mein fleines Brivatzimmer erscheint mir gegen alle anderen Behausungen, die ich fab, von einer fürftlichen Elegang. Und felbft wo Frauen ihres Amtes im Haufe walteten, war faum ein Unterschied gu bemerken. Ja ja, die Amerikanerinnen! Man muß alle land. läufigen europäischen Borftellungen und Begriffe beiseite lassen, wenn man sie berfteben will! Ich habe einige reizende Frauen auf meinen Studienreisen kennen gelernt, farbenprangende Schmetterlinge in der Bufte, aber auch nichts mehr als eben - Schmetterlinge.

Doch den ichonften und mir intereffantesten biefer Sommerbogel habe ich n i ch t gefeben: m e i n e Ameritanerin; tropdem ich einige Male in ihrem Saufe weilte.

Richard Didinfon, der Befitzer bon fünf Gilbergruben, ben Ercelfiorminen, und anerkannt der reichfte Mann des Diftriftes. Und wer beschreibt mein Erstaunen, als ich den Gatten meiner Diana, den ich nur flüchtig in der Abenddäntmerung meiner Ankunft in Dagaca gesehen, bor mir steben fah! Ich verlor für einen Augenblid fast die Sprache, Didinfon nahm fid meiner in der guvorkommendften Beife an und ließ es fich nicht verdriegen, mich Reuling in alle Geheimniffe feines Betriebes einzuweihen.

Da fein verhältnismäßig wohnlich eingerichtetes Beim mich berechtigterweise auf das freundliche Balten einer Hausfrau schließen laffen mußte, fragte ich schließlich gang unschuldig nach Frau Dictinson, worauf er erwiderte, seine Frau Antwort ließ aber erkennen, daß er dieses Thema nicht weiter ausgesponnen zu wiffen wünschte.

Seitdem habe ich Didinson nicht mehr aufgesucht; aber während ich andere Besuche im Distriffe machte, fehrten meine Gedanken und felbit meine Blide oft gu feinem Saufe gurud, als gabe es da irgend etwas unfagbar Schones zu entbeden.

Mit meinen raich gesammelten Erfahrungen wäre es nicht gar fo ichwer gewesen, unfere Minenbauten auszuführen, wenn uns nur reichere Mittel gur Berfügung gestanden batten. Indeffen mocht gerade bas die Aufgabe intereffant; mit dem gerinasten Aufwande eine gewisse Leistung zu vollbringen, das ist das ewige Broblem des Lebens.

So habe ich wochenlang über Entwürfen, in Unterredungen und Unterhandlungen mit Stuart und Ward jugebracht, und endlich waren wir jo weit, daß der Bau beginnen

Die erfte Beschränfung, die wir uns auferlegten, war die Abmeffung der täglichen Forderung. Gelbitverftandlich wurde, wenn wir uns bon bornberein auf einen großen Ertrag einrichteten, die Anlage verhältnismäßig wohlfeil; jedoch welche Ausbeute konnen wir erwarten? Wir tappen ja alle in vollfommener Dunkelbeit: Stuart bringt immer weiter in feinen Berg binein, aber an die Erglager ift er noch nicht gefonnmen, und all feine Unnahmen find nichts weiter als die Soffnungen feines fonguinifden Optimismus; er ibricht nur bon fünshundert Tonnen täglich, lediglich weil einige andere sehr reiche Minen Mexikos eine solche oder sogar eine stärkere Förderung haben. Warum die Maria Carmen weniger leisten sollte, sei nicht einzusehen, meint er.

Allerdinge hat Stuart einen wichtigen Beugen auf feiner Seite: den alten Tobar. Je weiter das Wert pormarts

Einer der ersten, die ich besuchte, war naturgemäß Gerr ichreitet, mit desto angstlicherem Gifer lauschen wir alle den langst befannten Berichten des grauhaarigen Indianers. Wenn wir drei des Abends auf der Bant vor dem Minenhaufe figen, unfere Pfeifen rauchen und uns ein kleines Wortgefecht liefern, ereignet sich manchmal eine fast aufregende Szene: Stuart fpringt plöglich auf, läßt Tobar berbeisommen und fragt ihn aus; und der alte Mann beginnt bann weitläufig zu erzählen, wie alles vor sechzig Jahren ausgeschaut hat, und verfolgt den Gang der erzsinkrenden Schichten mit stolzen Sandbewegungen in großartiger Bofe. Mir fallt dabei fiets eines auf: Die Berichte des alten

Tobar, die ursprünglich nur von großer Undeutlichkeit und Allgemeinheit gewesen, werden mit der häufigen Biederholung immer flarer und deutlicher und durch allerlei Detailsei auf einem kurzen Besuche in Stadt Mexiko. Seine rasche werk, von dem der Mann früher niemals gesprochen, mehr prägifiert; bon allen Dingen aber mehren fich in feinen Ergablungen die Anzeichen, die glüdverheigende Berhältniffe im

Innern unseres Berges berklinden.
Wenn ich dann die schwarzen Fledermäuse unter dem gründlauen Simmel dahinflattern sehe, beschleicht mich wohl trot folder hoffnungsfrohen Ausfichten ein dunfles Gefühl bon Sorge. Es mag meine lebhafte Phantafie die Saupt. iduld daran tragen, wenn ich mandynal ein hinterliftiges Komplott wittere, das die Indianer ausgehedt haben, um ihre amerikanischen Feinde in eine ichnöde Falle zu loden, wenn ich fürchte, fie laffen uns durch Tobar marchenhafte Reichtlimer in einem Loche vorspiegeln, das nichts als un-endlich viel Wasser und taubes Gestein enthält. Aber wenn wir auch Gut und Blut darüber verloren, auf jeden Fall ware es ein spannendes Abenteuer, das mitzuerleben mich fast reizen konnte.

Wenn ich indeffen den Freunden folde melodramatischer Ideen mitteile, pflegt Stuart hell aufzulachen. Er meint, er fenne seinen Tobar denn doch besser; der hatte nichts vom finsteren Berschwörer an sich; und was die immer größere Deutlichfeit feiner Angaben betrifft, fo fei das nur natürlich; nach einem Zeitraume von zwei Menschenleben frische fich das Gedächtnis nur ganz allmählich auf. Und er will mit Feuereifer an großartige Borbereitungen berangeben.

Ward und ich felbst find viel vorsichtiger, und um nicht mit Powell in Konflift zu geraten, entichließen wir uns, alle Dagregeln gunachit für hundert Zonnen täglicher Forderung zu treffen. Wenn wir die erreichen, wird sich die Maria Carmen schon genügend rentieren und dann kann ja ernstlich an Erweiterungen herangegangen werden

(Gortf. folgt.)



# Nächste Abfahrten Amsterdam nach Süd-Amerika

(La Coruna, Vigo, Lissabon, Pernambuco, Bahia, Riode Janeiro, Santos, Montevideo u. Buenos Aires)

Schnelldampfer: Tubantia, 9. Juni und weiter alle 14 Tage.

Frachtdampfer-Expeditionen nach Bedart.

KONIGLICHEN HOLLANDISCHEN LLOYD, AMSTERDAM

Berlin: Passage-Agentur D. A. Vonk, 70 Unt.d. Lind., NW7
Telegramm-Adresso: Realloyd Telephon: Zentrum 11881

#### Mervenschmerzen und Abenmatismus.

Sand nad 8 Jahren Binderung bon ben unfagbarften Somergen.

herr 3. B. in Silbesheim fdreibt: "3d fann Zogal. Tabletten als erftes Mittel anfprechen, welches mir in meinem feit 6 Jahren bestehenben Rudenmarlieiben Binberung bon ben unsagbarften Schmerzen gebracht hat, nachdem ich zahllose andere Mittel bergeblich angewandt hatte." — Aehnlich berichten viele andere, welche Togal nicht nur bei Rervenschmerzen, sondern auch bei Rheumatismus, Gicht, Jichias anwandten. Aerzellich glangend begutaditet. Alle Apotheten führen Zoga I-

Großer Ausverkauf von sämtlichen Juwelen, Uhren, Gold= and Silberwaren.

Gustay Schoder, Goldschmiedemstr., Oranienstr. 155/156.

Smith Premier Schreibmaschinen

früher bis Mk. 500 .jetzt billiger,

in allen Preislagen von Mk. 125.- an. arantieschein mit Faktura. Verlangen Sie schriftl. Offerte unter Angabe, welcher Preis angelegt werden sell.

Smith Premier Schreibmasch.-Gesellsch. Berlin W, Friedrichstr. 62

# Heines Werke

Buchhandlung Borwärts

# Persi wäscht schnell und leicht Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda



auf Hatenzahlung. Chaussestrasse 80, Wömersdorfer Str. 131, Balle-Alliance-Str. 4, Prinzentr 45, Grosse Frankfurter Str. 144. Spandau, Haveistrasse 20,

# Tuche,

Kostum-Stoffe in Kammgarn, Eolienne, Cheviot usw. Buckskins z. Herren- u. Knab.-Garde-

Kostüme, Paletots, Sfaub-mäntel, Jacketts, Regenpaletots und Pelerinen, Kostümröcke. robe, Seidenstoffe, Sammete, Maßanfertigung unter Ga-Futterstoffe all. Art, Besatzart, rantie für guten Sitz.

Kottbuser

Fernsprecher: Amt Morlizplatz, Nr. 9884

Control of the second s

#### Verkäufe.

Garbinen! Spottbillige Garnituren 3,85, 4,85, farbige Ctamine-Garnituren: 5,50, 6,85, Shawlgarbinen, Jenster: 1,95, 2,65 ujw. Borziebgarbinen 1,45. Polfs Teppichhaus, Dresbenerstraße 8 (Rotibufertor). Bormartelefer 10 Brog.

Wonatsanzüge und Sommer-poletots von 5 Marf jowie Hofen von 1,50, Gebrockunzüge von 12,00, Fracks von 2,50, jowie jür forpulente Kingren. Reue Garberobe zu finnend billigen Freisen, aus Pjandleiben verfallene Sachen fauft man am billigften bei Rag, Muladitrage 14.

Teppiche mit fieinem Jehier, fehr billig, Garbinen, Bortieren, Stepp-beden, Liichbeden, Diwanbeden, fehr billig, Borwärtstefer 5 Progent beden, Lifchbeden, 2000 5 Brogent billig. Bormartslefer 5 Brogent Rabatt. Teppichaus Brunn, Dadefcher Babatt. Babnhof Borte). 246/4\*

Gilt jum Bareneintauf im Bfanb B hermannplat 6. Groß allerbilligfte Einfaufsquelle Spottbilliger Bettenverlauf, Baides perfauf, Garbinenverlauf, Teppid-verlauf, Uhrenverlauf, Goldiaden, Zaleitangüge, Sommerpaletois, Derrenhofen, Buridenjaden, Damen garberoben, Musiteuermaliche, Daunenbetten, Bermietungsbett, Jedermanns Raufgelegenheit Bermannplat 6.

Monardanzüge, nur wenig ge-tragen, Paletois, illster, Dosen, Ge-sellschaftsanzüge werden spotibilig verlauft. Die elegantesten Ungüge sind leihweise billig zu haden, Alt-befannte Firma. May Weiß, Große Franksurterstraße 88.

Bintwaichfaffer , Bober , Sig-mannen, Babemannen, Bafctopfe, Spezialjabrit, Reichenbergerftraße 47, Beiern 5 Brogent,

Monateanginge, Baletots, großes Lager (potibillig. Fürstengelt, Rofen-tbalerstraße 10.

Abeffinerpumpen, Sanger, Robre, Flagel pumpen, Gartenfprigen, ge-brauch te Gummifclande, footbillig, Rafenmuber, Schroeder, Dochftrage 43.

Bettenberfauf! Brachivolle 5,75, 7,50, 9,75, Grantbetten, Daumen-betten 19,50, 22,50. Kene Ausfteuer-mäsche spotibilig ! Teppiche, Blüsch-portieren 6,90, Stores, Gardinen-auswahl, Tischbeden, Steppbeden, Dimanbeden, Sommerpaletots 4,50, Angüge, Holen, Uhren, Keiten ! Alles ihottbillig ! Bfandleihe ! Brun-nenstraße 47. Beleihung jeder Bert-sache ! Geschäftszeit 9—12, 2—7.

Gelb! Gelb! | paren Sie, wenn Gie im Leihhaus Rojenthaler Tor, Linienstraße 20834, Ede Rojenthaler-straße, fausen. Im Bersah gewesene Unguge, Baletots, Ulter sowie neue Ruggarberoben gu ftaumend billigen Striegspreifen. Gilberne Uhren 8.goldene Damenubren &.—, Gold-maren, Brillanten, Jahredder. Einf Uhren bielsähriger Garantieschein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8—10.

Spottbillig. Monatogarberobe Gelberfparnis. Badettangüge, Begrod. pateists, Jadetianzuge, Gegrod-anzüge für jede Jigur, Dojen, Ihnglings- und Burfchenanzüge, 8—10 Marf, nur Cfanbleiße, Andreas-ftrage 41, eine Treppe. 465t\*

Rolenthalerfin. 68, III. 1796b Zofaftoffreite, Bolle, Billid, Rotett, (pottbillig. Teppichhaus Emil Lefebre, Dramenftrage 158. 239. Teppich-Thomas, Dranienftr. 44 | Bormartelefern 5 Brogent

Scifertfanarien , tourenreich, Rubl, Schöneberg, Bahnstraße 43, parterre.

Di onafögarderoben-hand ver-fault ipotibilig erlitalfige, menig ge-tragene, iaft neue Jadettanzüge, Gedvodanzüge, Smolinganzüge, Fradanzüge, illster, Baletots, Gu-tamaganzüge, gestrelfte Beinsleider, Baudanzüge, großes Lager. Hal-pern, Folenthalerstraße 4. Kein Gedenringung Wur eine Treibe. Labeneingang. Mur eine Treppe,

Abeifinierpu mpen , Sanger, Rohre billight, gebrauchte Bumpen. Leiherbohrer, Erfahielle. Wolff, Aderstraße einunbachtzig.

Borjährige Herrenanzüge aus feinften Mahtoffen 14—38 Mart, Baletois 12—38, Beinfleiber 4—10, Burfchenanzüge, Baletois fehr billig, Deutsche Garberobenhaus, Große Franffurterftrage 116 L Conntag

Monatögarberobe, wenig-getragene, neuaussehende Ladett-anglige, Rodanglige, Paletots, Hosen, spottbillig. Friedlander, August-straße 64.

Ranarienroller 6,00, Buditmelbden 1,25. Riantfe, Fürftenwalberftrage 17. Rartoffelfchalen abgugeben. Geb. arnstraße 17.

Beiterwagen, alle Sorten Raber alijabenftrage 101. 792

Damenhemben mit Damenbemben mit gestidter Passe 1.35. Derrenhemben 1.35, groher Beitbezug 2.85. Kopfissen 0.96, drei handlicher 0.85, beitstehen 1.85, hendenfuch, zehn Meter 8.00, Servietten 0.20, Tischicker 0.85. Herner hochelegante Musterwässe, passen sie für Anskatungen, erstaumend billig. Bersaus nur von 9 die 6. Stoffreseverfaus und Anschnitte von 3 die 4. Belscheftelbertaus 21 (Alexanderplas). Dirdfenftrage 21 (Mlexanberplay).

#### Geschäftsverkäufe.

Sigarren-Geichäft, gut gehendes, perämberungshalber jogleich billig zu bertaufen. Difecten unter Z. 2, Haupt-expedition des "Bormäris". 1784b

#### Möbel.

Wöbel! Für Brantleute günstigste Gelegenheit, sich Möbel anzuschaften. Wit sleiner Anzahlung schon Stube und Küche. An jedem Stud dentlicher Preis. Lebervorteilung ansgeschlossen. Bei Krantheitsschlen, Arbeitslosgleit anerkanut Richficht. Röbeigeschäft Goldsand, Lossenstrage 38, Ede Eneitenanstrage. 2901.8\*

Gneisenaustraze. 29018\*

Woebel Boebel, Mortiplaz 58.
Spezialität: Ein- und Zweizimmereinrichtungen. Villigste Freize! Stube
und Küche 218,—, 346,—, 463,— bis
1000,—, 2 Zimmer und Kilche 463,—,
582,—, 656,—, 740,— bis 2000,—,
Schleizimmer 188,—, elche 345,—,
eichne Speisezimmer 329,—, 439,—,
Engliche Betthelle mit Matr abe 40,—,
Bestättigung ohne Kaufzwang. Jünf
Japre Garantie. Eventuelle Zahlungserieichterung. Geöffnet von 8 bis 8,
Sonntags 8 bis 10. Berfauf nur im
Jabritgebände. Musterbuch gratis!

Moberne Alrbeitermobel in geit. gemäßer Aussichrung, in Gide (alle Garben) und Rugbaum, innereichte Bindipahl, zu benallerbilligten Breisen, Androahl, zu den aueromagnen Tijdler-in jotider Arbeit, direft vom Tijdler-meister Julius Apelt, Adalberistrage 6, fauft bi ftrage 87. am Rottbujertor.

Umbaubliti chiofas 55,—, 65,— Chaifelongues 20,—, 24,—. Englifche Betifiellen 35,—. Tapezierer Balter, Stargarberstraße 18. 308\*

Möbel - Gelegenheitstäufe aus Bersteigerungen, Schränfe, Bertitos, Unfleibeschränfe, Betittellen, Balch-tolletten, Schreibtijche, Chatfelongues, Trumeaus, Büfette, Bücherschränte, Teppliche, Uhren, Kromen usw. Enorm geppige, ühren, Kronen usw. Enorm große Anstradi fompletter Speise, herren- und Schlafzimmer, Salons, Küchen billiger als überall. Hans Lennert, größtes Wöbelhaus für Gelegenheitstäuse, Lothringer Str. 55, IV. Etage, Rosentaler Tor. 418\*

Mur im Striege Diefe Breife, nie wiederlebrend. Rieiderfpind, Bertito mit Berglaiung 42,—, Bettftelle eng-tifch mit Matrate 45,—, großer Teppich 29,—, Rußbaum-Diplomat 56,—, fomplette Küche 56,—, An-fieldeschrant mit Spiegel 68,—, Ausziehtlich mit Beröindung 26,—, Valditollette mit Marmor 26,—, Kommode 20,— und viele Eingel-möbel für jeden annehmbaren Breis. Ehrlich, Allie Schönhauferstraße 32.

Bormartolefer! bitte ich por feltem Möbelfauf um Befichtigung meiner fehenswerten Ausstellung Riefenauswahl aller Möbelarten Bielenauswahl aller Möbelarten, billigfie Freise. Katalog "V." gratis. "Berliner Röbelhaus", mir Süb-often, Stalizerstraße 25.

Bequeme Teilzahlung bei maßiger Unzahlung, Röbelichat, Brunnen-strage 160, Eingang Unflameritrate. Kriegsbalber bilbichöne Woch-nungseinrichtung, hochapparte stücke 228. Kosenthaleritrate 57, vorn III. (Gewerblich.) Händler verbeten.

(Gewerblicht) Danvier.

300 Mart verlaufe nagelneue, wunderbare Außbaum geichnigte Kohnungseinrichtung, drachtoble Küchenmöbel 75,—, dirett Möbelisichlerei Lehmert, Große Hamburgertracke 4.

frage 4.

Olebelhaus Dien, Andreasfrage 30. Seiten gunftig nußbaum
Renaissancebüsett 100,—, Anrichte
Olebeufdrant, Beitielen, Rleiberfdrant, Bet 10,—, Rieiderjdrant, Bettiellen, Ratragen 35,—, Gaulenbertifo 40,—, fomplette Edlafzimmer 275,—11 entgudende Ruchen 70,—. 78R

Pinichfofa, mobern, passende Tijchoede, billig verfauslich Brumnen-straße 9, vorn II, Glaser. Gewerb-lich. Sänder verbeten. 17978

#### Musikinstrumente.

Garantiediano, zurüdgenommen, Musikertrommet, Meitergeige, spott-billiger Kriegspreis. Fran Dartwig, Reuterstraße 85, Kentölln. 45/11 Pianino, freuglaitig, 110,-

Planohaus Turmftrage 9. Gitarregither, gebraucht, mit fünfundachtzig Unterlegnoten 8,50, Mandoline, Bandergitarre 9,50, Sololaute, Ordestergeige mit Formetui 18,00, Harmonium, auch odne Rotentenninisis (pieldar 58,—, gröger 145,—, Bioloncello 85,—, berfauft Eruft, Oranienstraße 166 III. 1799b

#### Fahrräder.

Freilaufraber, guterhalten 35 Streefe, Unbreasitrage 37. 44, Sahrraber 20,00. Grobe Frant-furterfrage 38, amei Treppen. 45/1\* herrenfahrraber, mehrere gutalten, und Motorzweirad, gang lig. Kammereit, Grobe Frantfurter Strafe 14, Dof. R ennmafdinen (Dolgfelgen) verbillig Streefe, Andreas-

### Kaufgesuche.

Jahngebiffe ! Bruchgold ! Gilber-fachen, Platinaabidie, Duecfilber, Stanniolpapier, Rupfer, Meffing, Stanniofpapier, Rupfer, Meffing, familiche Wetalle höchstgablend. Schmeige Christionat, Kövenider-ftraße 20a (gegenüber Wantenfiel-freche)

Aubfer! Beffing! Alumintum! Ridel! Zinn. Zint, Blet, Quedfilber, Stanniolpapier, Platinaabialle, Zahn-gebiffe. Goldlachen. Silberabialle, Södftpreife ! Meialidmeize Cobn". Brumenftrage 25 und Reutolln Berlinerftrage 76.

50,00, Goldiaden, Silberiaden, Treffen, Luckfilder, Einberiaden, 3,00, Rupfer dis 185, Weifing dis 180, Jinn, Ridel, Aluminium, Jint, Blet, höchtpreife! Edelmetal. Ein-laufsdureau Weberftrage 31 (Telephon, Abholung.)

Fahrrabantauf, Linienftrage 19. \* Blarin, Golbfachen, Gilberfachen, Jahngebiffe, Stanniol 2.—, Cued-filber, glaichenfapfeln, Glübstrumpf-aiche fautt Blumel, Augustfirage 69. Fahrradantauf Beberftrage 42. Kaufe Lubjer, Meffing, ginn, Blei, Lötzinn, Sint, Rotguß, Reffingtpane, alle Meialle, hoch ftaahlend. Schermer, Langestraße 19. †111

Mitmetalle, Deffing, Rupler ufm. taufen gu Sochftpreifen Giegerei Bentichel u. Stephan, Dresbenerftr. 80.

#### Unterricht.

Unterricht in der englischen Sprache, Für Anfänger und Hort-geschriftene, einzeln oder im Firfel, wird englischer Unterricht erteilt, Auch werden Uebersehungen an-gesertigt. G. Swienty Liedlnecht, abgetottendurg, Stuttgarterplat 9, gefertigt. G. E Charlottenburg , Gartenhaus III.

Automobilführer-, eriklasige ftellungsichere Ausbildung, 100 Mart. Auch Abendurfe. Aafenzahlung. Köpeniderftraße 116. 21978\*

Waschinenbau , Elektrotechnit, Gilenfonstruktion, Kusbikbung: Berk-meister, Techniker, Konstrukteur. Prospekte gratis. Polytechniches Ge-werbeschriftlut. Inhaber L. Barth, Technique. Berlin Chauskeskrahe 1. Ingenieur, Berlin, Chauffeeftrage 1.

### Verschiedenes.

Biberruf. Rehme die Meugerun bie ich gegen Fran Behnert getan baben foll, biermit zurüd. Fr. Faupel, Dubenarberfiraße 6. +86

Batentanwalt Maller, Gitidiner. Runitftopferet Große Franffurter.

# Vermietungen.

Zimmer.

Borbergimmer, möbliert, fauber fofort billig Prinzenftr. 107 I. Simmer, febarat, möblieries, Brandenburgftr. 23, vorn III lints. Webliertes Zimmer, einen ober zwei Gerren, auch Damen. Dranien-ftrage 14, born IV. 17855 breas. Blurgimmer, möbliert, billig, ver-45/18 mietet Reumann, Brigeritraße 32 III. Möbliertes Zimmer, Barm-affer, Bab, 16,00. Büchner, Reu-an, Ibealpaffage, Beichfelftraße 8, mg 19.

Mobifertes Simmer, einen ober strei herren ober Damen. Abalbert-trage 83, III linfe. +17 Morisplan, mobliertes Borbergimmer, einsenstrig, vermietet Granbi Stallichreiberstraße 4 III. 45/19

Schlafstellen.

**Möbliert** Echlafitelle, Fräulein, 12 Mart mit Frühjtüd. Eichner, Friedrichftraße 250. Woblierte Schlafftelle, Schreibtifc, 12 Mart. Glas, Briberfir. 40.

Deblierte Schlaftelle jür Berrn, norn, 10 Mart. Reutölln, Belte-ftraße 52, Bilbt. +151 +151 Schlafftelle, herrn, 12,00, feparat. Blumenfirage 76, porn III rechts.

Maeinige Schlafftelle, bei Dentichel †111 Zanbere Schlafftelle, Rauman rage 88, Seitenfingel 2 Treppen ftraße 88, Witme Bölg.

200 öblierte Chlafitelle, Slutgimmer, herrn. Genger, Manteuffel, ftrage 82, III.

Wöblierte Schlafftelle, Manteuffel-ftraße 115, Quergebaube parterre, Frau Reifinger. †17

Mobitierte Schlaftelle, Dresbener-ftrage 111, vorn, rechter Aufgang, I lints.

#### Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Junger fraftiger Mann, 21 Jahre, jucht Arbeit. Bitte Offerten mit Lohnangabe Brangeiftraße 27, Bifotift.

Stellenangebote. econmittee 6 ftellt ein Co. Buls, tararbeiten ftell Berlin-Tempelhot.

Schloffer auf Gitter umb Ronftruftion fowie Banbeichlag verlangt Bogel, Schoneberg, Monumenten-

Steinmen, tüchtiger, jum Ber-sehen von Erdbegradniffen und Grad-bentmälern sosort gesucht. Dauernde Arbeit gugesichert. S. Beih, Beihen-jee, Lothringenstraße 8. Cenerlehrling, wenn auch icon

in der Lehre gewesen, sofort verlangt. Druderet Gasparys Berlag, Bilhelm-

Steinmen auf Marmor verlang Brieg, Dranienstraße 20. 1798 Dienftmabchen, 14-16jabrige, für

Trensumaden, 14—16jährige, für Aeinen Brivathaushalt, auch als zweites hausmädigen und Kindermädigen nachmittags 4—7 Uhr im Zentralarbeitsnachweis. Abteilung für hausbersonal, Eichbornftrage 1 (Ede Boisdamerftrage), Belle-Allianceplag 5, Gormannstrage 13, Alli-Roadit 38, Kodpensitäge 1 (am Etralanerplag). Stralauerplas).

Fahrer und Mitfahrer fucit per folori 45 Brauerei Engelhardt Affiengelellichaft Berl.-Pankow,Raif.-Friedrich-Str.91/29

Schirrmeifter und gelfer

ofort gefucht, Branbenburgftr. 81. Blechichloffer

ofort gefucht, Brandenburgstraße 81.

Korbmacher auf runbe Gefcobforbe verlangt Knothe, Brigwalter Str. 5.

fucht fofort für bauernb Marcus, Schoneberg, Monumentenftr. 35.

Suche für Berlin für einen ichlagenben Artitel gablungefäßige Hausierer.

Großer Berdienft. Offerten unter A. B an bie haupterpebition bes "Bormaris".

Drehereivorarbeiter, Werkzeugmacher, 17905 Werkzeugschmied perlangt

Majdhinenfabrit Wurl, Berlin-Beigenfee, Rollestraße, Ede Rennbahnstraße. — Relbung Sonn-tag, ben 30. 5., pormittags 9-11 Uhr.

Borarbeiter,

gelernte Mafchinenfchloffer, hpbraulifche Breganlagen ber Mafchinenfabrit Wurl. Berlin-Beigenfee, Rolfeftrage, Ede Rennbahnftrage. - Welbung Conntag, ben 30. 5., vormittags 9—11 Uhr.

Fabrittantine

fucht für ihren Bermalter militär-freien Alfiftenten. Ansführliche Un-gebote unter N. 2414 besorbert Rubolf Moffe, Charlottenburg, Scharrenftr. 39. 18000 | Charrenitr. 39.

Schloffer Fabrifarbeiter

werben fofort gefucht. Melbungen Montag bormittag swifden 10 und

Panzer Aktiengesellschaft

Badstraße 59. 50-60 Alrbeiter

werden für fofort bei hohem Lohn für Geichogfabrifation gejucht.

Es brauchen nicht unbedingt Dreber gu fein, vielmehr tonnen fich die Leute aller handwerfobetriebe melben, die in furzer Zeit ausgebildet und bann zu lobnenber Affordarbeit zugelaffen werden. Preußisches Geschoß- und Metallwerk

Mellen a. b. Militarbahn, bei Boffen i. b. Mart. Beranfwortlicher Redalteur: Alfren Wielepy, Reufolln. Gur den Inseratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SW.